

**Stefan Marinov**

# **THE THORNY WAY OF TRUTH**

**Part V**

Documents on the violation of the laws  
of conservation

**EST-OVEST**  
Editrice Internazionale

**Published in Austria  
by  
International Publishers »East-West«**

**© International Publishers »East-West«  
Marinov**

**First published in 1989**

**Addresses of the International Publishers »East-West« Affiliates:  
AUSTRIA — Morrellenfeldgasse 16, 8010 Graz.  
BULGARIA — ul. Elin Pelin 22, 1421 Sofia. Tel. (02) 66.73.78.  
ITALY — via Puggia 47, 16131 Genova. Tel. (010) 31.59.78.**

ARE YOU WISHING TO LEARN SOMETHING NEW?

- READ OLD BOOKS.

DER VERSTAND SCHÖPFT SEINE GESETZE ...

NICHT AUS DER NATUR, SONDERN SCHREIBT SIE  
DIESER VOR (WAS MEISTENS MISSLINGT).

Karl POPPER

БЫВАЮТ НА ЭТОМ СВЕТЕ ТАКИЕ ВЕЩИ, ДРУГ  
ГОРАЦИО, КОТОРЫЕ НЕ СНИЛИСЬ ДАЖЕ  
НАШИМ МУДРЕЦАМ.

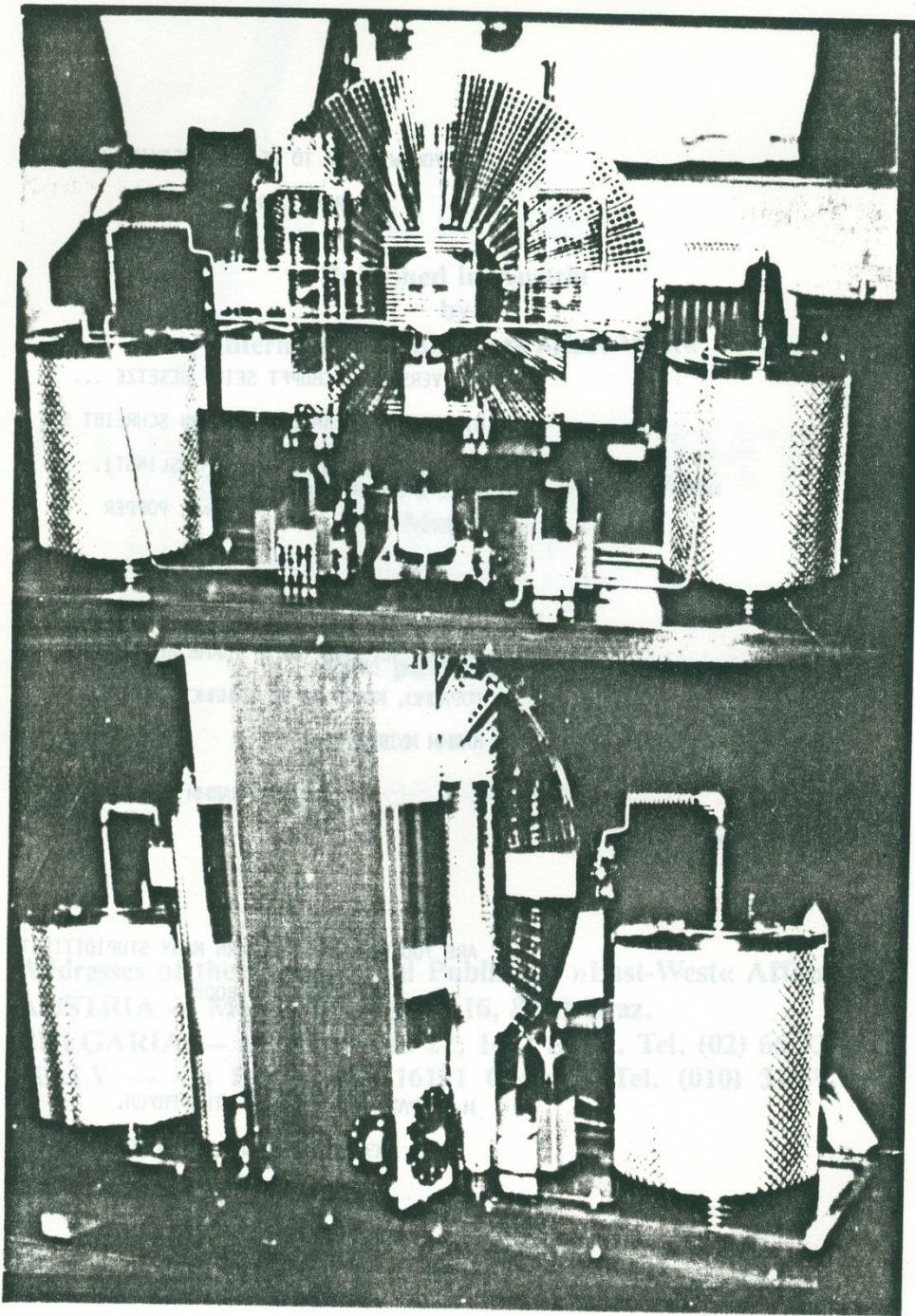
... НИ НАШИМ ДУРАКАМ.

ARE YOU WISHING TO LEARN MANY STUPIDITIES?

- READ OLD BOOKS.

И ОТ РАЗУМА РАЗУМНЫХ ОТВЕРГНУСЯ.

ИЗ ПОСЛАНИЯ АП. ПАВЛА КОРИНФИЯНАМ



Frontside and backside view to the middle model of the machine TESTATIKA in Linden

## Vorwort

Der fünfte Teil von DER DORNIGE WEG DER WAHRHEIT (The Thorny WAY of Truth, abgek. TWT) widmet sich ausgiebig dem ersten funktionierenden Perpetuum Mobile auf unserem Planeten, der Maschine TESTATIKA. Das erste Modell wurde von Herrn Paul Baumann vor zehn Jahren in einem Schweizer Gefängnis gebaut.

Bis heute weiß die Welt nicht, wie es konstruiert ist und wie das Wirkungsprinzip ist.

Ich besuchte die christliche Gemeinschaft METHERNITHA im Dorf Linden, in der Nähe von Bern, wo Herr Baumann lebt, zweimal (im Juli 1988 und im Februar-März 1989). Beim zweiten Mal beobachtete ich eine der kleinen Maschinen (mit einem Rad von etwa 20 cm Durchmesser) in Aktion und sah eine weitere kleine Maschine. Herr Baumann zeigte mir einen Film über eine der mittleren Maschinen (mit zwei gegenläufigen Rädern mit einem Durchmesser von 50 cm) und zeigte mir einige Elemente der großen Maschine, die jetzt im Bau ist (mit zwei Rädern mit einem Durchmesser von 100 cm).

Ich kann ohne den geringsten Zweifel bestätigen: Die Maschine ist ein klassisches Perpetuum mobile, d.h. einmal in Drehung versetzt, dreht sie sich ewig weiter. Außerdem produziert sie eine riesige Menge an freier elektrischer Gleichstromenergie: die kleine Maschine etwa 100 W, die mittlere Maschine 3 kW und die große Maschine über 10 kW (erwartet).

Meiner Meinung nach ist die TESTATIKA eine elektrostatische Influenzmaschine, bei der Motor und Generator zusammengeschaltet sind: Der Motor arbeitet als Generator, lädt Kondensatoren; andererseits versetzt die elektrische Spannung der Kondensatoren, die auf den Rotor wirkt, diesen aufgrund der elektrostatischen Abstoßung und Anziehung der Ladungen auf den Elektroden und auf dem Rad in Drehung.

Da es sich bei der Maschine um ein Perpetuum mobile handelt, ist der Verlust an mechanischer Energie, die für die Aufrechterhaltung der Drehung verloren geht, geringer als die elektrische Energie, die der als Generator arbeitende Motor erzeugt, wenn man davon ausgeht, dass der Energieerhaltungssatz für die Umwandlung von elektrischer Energie in mechanische Energie gilt. Bei dieser Annahme gilt das Energieerhaltungsgesetz nicht für die Umwandlung von mechanischer Energie in elektrische Energie.

Wie ich in den vorherigen Bänden der TWT gezeigt habe, gibt es KEINE Umwandlung von mechanischer Energie in elektrische Energie in einem Generator und von elektrischer Energie in mechanische in einem Motor. Bis jetzt hat die Menschheit nur beobachtet, dass in allen elektromagnetischen Motoren und Generatoren nur eine NUMERISCHE GLEICHHEIT zwischen diesen beiden Energiemengen besteht. Ich habe bereits Maschinen konstruiert (den Kugellagermotor, die Maschine MAMIN COLIU), bei denen diese Gleichheit nicht gewahrt ist und das Energieerhaltungsgesetz verletzt wird. Andererseits habe ich mit meiner Bul-Cub-Maschine ohne Stator und meiner Dreh-Ampere-Brücke mit Verdrängungsstrom eine offensichtliche Verletzung des Drehimpulserhaltungssatzes gezeigt, der ein weiterer dogmatischer Pfeiler der heutigen Physik ist. Die Maschine TESTATIKA war also für mich nicht so unglaublich wie für alle anderen Bewohner unseres Planeten. Dennoch, der Tag, an dem ich das erste funktionierende Perpetuum Mobile sah, wird als einer der bemerkenswertesten Tage in meinem Leben bleiben, oder sogar der bemerkenswerteste Tag überhaupt.

Die erzeugte elektrische Energie ist DUTZENDE MAL größer als die verbrauchte mechanische Leistung. Die Maschine wird durch einen ersten Anstoß mit dem Finger in Bewegung gesetzt und kann auch durch den Finger gestoppt werden (ich spreche von der kleinen Maschine, die ich getestet habe). Ich habe mit so vielen Motoren gearbeitet, dass ich nur mit meiner Hand feststellen kann, was die mechanische Leistung eines Motors ist. Es waren weniger als 100 mW. Gleichzeitig betrug die erzeugte elektrische Leistung 100 W. Die Drehgeschwindigkeit der Räder ist bei allen Motoren sehr langsam (etwa eine Umdrehung pro Sekunde).

Die Kraftmaschinen (zunächst Generatoren und dann Motoren) wurden in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts entdeckt. Dieses Buch ist diesen historischen Maschinen gewidmet, von denen viele Aspekte in Vergessenheit geraten sind. Heute konstruiert die Menschheit nur noch Influenzgeneratoren (wie die van-de-Graaff-Generatoren, die Spannungen von Millionen von Volt erzeugen). Nur wenige Influenzmotoren wurden im XIX. Jahrhundert gebaut, und sie wurden nie für praktische Zwecke verwendet. Heute konstruiert niemand elektrostatische Motoren.

- 6 -

Für mich ist der physikalische Grund, warum sich die TESTATIKA dreht, ganz (aber nicht ganz) klar: es ist ein elektrostatischer Motor. Ich habe meinen eigenen elektrostatischen Motor konstruiert (siehe den folgenden Artikel) und habe durch EXTREM EINFACHE Messungen festgestellt, dass er den Energieerhaltungssatz verletzt, d.h. die mechanische Energie, die er erzeugt, ist MEHR als die INSGESAMT verlorene elektrische Energie.

Es bleibt für mich unklar, wie die TESTATIKA eine so große Menge an statischer Elektrizität erzeugt, denn es ist bekannt (siehe dieses Buch), dass die Leistung aller Influenzmaschinen ziemlich gering ist, wenn der Rotor eine so geringe mechanische Leistung verbraucht wie die Maschine TESTATIKA. Bei TESTATIKA führt die "Trennung der Ladungen" praktisch zu keiner Abbremsung des Rotors.

In diesem Buch wird der Leser kein genaues Schema von TESTATIKA finden, nach dem man sie rekonstruieren könnte noch eine klare Erklärung des Wirkungsprinzips zu finden sein. Ich kenne weder das erste noch das zweite.

Aber das reiche historische Material, das der Leser in diesem Buch finden kann, und die Informationen über meine Tests mit TESTATIKA und über meinen elektrostatischen Motor, die im folgenden Artikel gegeben werden, werden einen guten Hintergrund für ein zukünftiges Verständnis von TESTATIKA sein, wenn mehr Details über sein System verfügbar sein werden.

In diesem Buch werde ich mich mehr mit dem Motoreffekt in der TESTATIKA widmen, der für mich ziemlich klar ist, und weniger dem Generator-Effekt, der ein Rätsel für mich darstellt.

Mein zweiter Artikel "Die Gemeinde Methernitha und die Maschine TESTATIKA" wird in der Nr. 40 der westdeutschen Zeitschrift RAUM UND ZEIT erscheinen. Der Leser findet in diesem Artikel einige allgemeine Informationen über die Gemeinde Methernitha.

Die beigelegten historischen Artikel können dem Leser (wie auch mir) helfen (wie sie mir geholfen haben), das Wesen der Influenzmaschinen und der elektrostatischen Motoren besser zu verstehen. Sie werden dem Leser zeigen, dass die Influenzmaschinen eine goldene Ader bleiben, die noch, fast ganz, in der Erde liegt.

Alle historischen Artikel, auf die in meinem Artikel "Die Maschine TESTATIKA und ihr physikalischer Hintergrund" verweisen, sind in diesem Buch veröffentlicht. Die historischen Artikel sind in der schlechten Art des XIX. Jahrhunderts geschrieben, mit vielen unnötigen Details und ohne klare Darstellung der wichtigsten Aspekte. Es ist ermüdend, diese Artikel zu lesen. Aber die Artikel sind so, und ich kann sie nicht ändern.

Für einen schnelleren Überblick empfehle ich die Kapitel von Graetz' "Handbuch der Elektrizität und des Magnetismus", die den Influenzmaschinen gewidmet sind, und drei Seiten von Wiedemanns "Die Lehre der Elektrizität", die den Influenzmotoren gewidmet sind.

Die ersten Buchstaben in der "Korrespondenz" betreffen die Maschine TESTATIKA. Der Rest der Briefe gehört zu meiner routinemäßigen Korrespondenz, die nach der Veröffentlichung von TWT-IV ans Licht kam.

Diese Briefe zeigen mein unermüdliches Bestreben, den Herausgebern, den Redakteuren und Gutachtern der weltweit führenden physikalischen Fachzeitschriften OFFENSICHTLICHE Dinge zu erklären und deren dummes Festhalten an idiotischen Dogmen.

Graz, 1. Mai 1989

Stefan MARINOV

Rückseite des Buches (Klappentext)



The fifth part of the collection of documents THE THORNY WAY OF TRUTH (TWT) is dedicated quite the whole to the first perpetuum mobile in our world working with a CLOSED energetic circle. This machine, called TESTATIKA, once set in rotation by hand, not only sustains its own motion (perpetuum mobile), but delivers huge amounts of free direct current electric energy. The first two one-wheel models were constructed by the Swiss clock-maker Paul Baumann in 1978 (Marinov is photographed above when inspecting these two first models). Since 1978 Paul Baumann has constructed many other models predominantly with two wheels where the energy output is higher. All machines are in possession of the Christian religious community METHERNITHA in the village Linden, near Bern. TESTATIKA is the century-old dream of mankind: creation of energy from nothing. This machine solves the energetic and ecological crisis in which our planet has entered. It works without noise, does not smell, does not pollute, does not radiate and can be installed at any place on our Earth or in the cosmos. The comparison of this energy generator with the energy generators used by humanity is the same as between man and dinosaurs. All scientific journals refuse to publish Marinov's informations on the violation of the laws of conservation with the objection that these laws can be not violated. Since many months Marinov does his best to bring Dr. Maddox, the Editor of NATURE, to Linden, but Dr. Maddox behaves himself as an ass on a bridge (see the book). And the world continues to pollute air, soil and water, transforming our planet in a poisoned desert.

→ 282 N. 29, J. 19

Price: \$ 25

Übersetzung:

Der fünfte Teil der Dokumentensammlung THE THORNY WAY OF TRUTH (TWT) widmet sich ganz dem ersten Perpetuum Mobile in unserer Welt das mit einem GESCHLOSSENEN energetischen Kreis arbeitet. Diese Maschine, genannt TESTATIKA, einmal von Hand in Rotation versetzt, hält nicht nur ihre eigene Bewegung aufrecht (Perpetuum mobile), sondern liefert auch riesige Mengen an kostenloser elektrischer Gleichstromenergie.

Die ersten beiden Ein-Rad-Modelle wurden von dem Schweizer Uhrmacher Paul Baumann im Jahr 1978 gebaut (Marinov ist oben bei der Inspektion dieser beiden ersten Modelle). Seit 1978 hat Paul Baumann viele weitere Modelle gebaut, vorwiegend mit zwei Scheiben, bei denen die Energieausbeute höher ist. Alle Maschinen befinden sich im Besitz der christlichen Religionsgemeinschaft METHERNITHA im Dorf Linden, in der Nähe von Bern. TESTATIKA ist der hundertjährige alten Traum der Menschheit: Energie aus dem Nichts zu erzeugen. Dieser Traum löst die energetische und ökologische Krise, in die unser Planet geraten ist. Es funktioniert ohne Lärm, riecht nicht, verschmutzt nicht, strahlt nicht und kann an jedem Ort an jedem beliebigen Ort auf unserer Erde oder im Kosmos installiert werden. Der Vergleich dieses Energieerzeuger mit den von der Menschheit verwendeten Energieerzeugern ist derselbe wie zwischen dem Menschen und den Dinosauriern. Alle wissenschaftlichen Fachzeitschriften weigern sich, Marinovs Informationen über die Verletzung der Erhaltungsgesetze zu veröffentlichen mit dem Einwand, dass diese Gesetze nicht verletzt werden können. Seit vielen Monaten versucht Marinov sein Bestes, um Dr. Maddox, den Herausgeber von NATURE, nach Linden zu holen, aber Dr. Maddox benimmt sich wie ein Esel auf einer Brücke (siehe das Buch). Und die Welt verschmutzt weiterhin Luft, Boden und Wasser und verwandelt unseren Planeten in eine vergiftete Wüste.